

Tag 3: Sonntag, 09.05.2004

Unser erstes Ziel heute war das Bunratty Castle und der dazu gehörige Folk Park. Die noch heute sehr gut erhaltene Burg wurde 1425 vom Earl of Thomond erbaut und überwachte über Jahrhunderte den Schiffsverkehr auf dem Rathy River. Bunratty wurde komplett restauriert und im Stil der damaligen Zeit mit Gemälden, Wandteppichen und Möbeln dieser Epoche eingerichtet, hauptsächlich mit Stücken aus dem 15. und 16. Jahrhundert.



Unser Aufenthalt begann mit einer interessanten Burgführung. Anschließend besichtigten wir den zugehörigen Bunratty Folk Park. Dieser ist eine lebensnahe Rekonstruktion der Häuser und Landschaften Irlands im 19. Jahrhundert. Ländliche Bauernhöfe, Dorfläden und Straßen und das Bunratty House (Herrenhaus) mit seinen Landschaftsgärten wurden der Periode entsprechend nachempfunden und ausgestattet.

Bevor es um 13 Uhr weiter ging machten wir einen Zwischenstop in Irlands ältestem Pub dem Durty Nellys (seit 1620). Dieses befindet sich direkt neben dem Bunratty Castle. Bei typisch irischer Musik und einem Guinness verspeisten wir hier unsere Lunch Pakete.



Als nächstes standen die Cliffs of Moher auf dem Plan. Diese befinden sich in der Grafschaft Clare, angrenzend an das Burrengebiet. Die Klippen erstrecken sich über acht Kilometer und ragen an ihrem höchsten Punkt 230 Meter über dem Meeresspiegel auf. Südlich der Klippen befindet sich der Hag's Head („Hexenkopf“). Der höchste Punkt der Klippen wird ein kleines Stück nördlich vom O'Brien's Tower erreicht. Der Überlieferung nach wurde dieser Turm von Cornelius O'Brien, einem Nachfahren des legendären irischen Hochkönigs Brian Boru, mit dem Ziel errichtet, weiblichen Besuchern zu imponieren. Vor der Küste ragt ein einzelner Felsen, der Breanan Mór, über 70 Meter aus dem Wasser. Von den Klippen hat man einen fantastischen Blick über den Atlantik, welcher weder durch Zäune noch durch sonstige Absperrungen getrübt wurde. Die Cliffs of Moher sind mit das Beindruckendste was Irland zu bieten hat.



Weiter ging es zum Burren Center (<http://www.theburrencentre.ie>) in Kilfenora. Beim Burren handelt es sich um ein Kalkstein-Plateau, das sich über 250 km² im Nordwesten der Grafschaft Clare erstreckt. Die fast baumlose Region mit dem fahlen, grauen Kalkstein erinnert an eine Mondlandschaft. Die einzigartige Vegetation entwickelte sich nach der letzten Eiszeit, während der die Gletscher große Längsrinnen durch das Gestein zogen und riesige Findlinge zurückließen. Arktische, alpine und mediterrane Kleinpflanzen blühen nebeneinander. Das Gebiet war schon während der irischen Frühgeschichte besiedelt. Zeugnisse aus dieser Zeit sind die zahlreichen Dolmen (Megalithgräber) und Ringforts.

Direkt neben dem Burren-Center befindet sich die Kathedrale von Kilfenora. Sie wurde um 1189 erbaut. Kilfenora ist auch als die „City of the Seven Crosses“ bekannt. Hier befindet sich eine der größten Ansammlungen an Hochkreuzen in Irland. Eines der bekanntesten Hochkreuze, das Dorrtty Cross, eines der schönsten Exemplare, befindet sich auf dem Gelände der Kirche.

Kilfenora ist Bischofssitz und die kleinste Diözese Irlands. Da sie über keinen eigenen Bischof verfügt, nimmt der Papst selbst dieses Amt ein.

Anschließend führen wir mit unserem Bus am Burren entlang. Leider hatten wir keine Zeit mehr um einen Spaziergang durch diese wunderschöne und fremd wirkende Landschaft zu unternehmen.